

Rechenschaftsbericht der gewählten Referent:innen für August 2022

Personal

Seit Mitte des Monats arbeitet Eleonora bei uns im Büro und wir waren damit beschäftigt ihre Einarbeitung zu koordinieren. Unsere Buchhalterin ist nächste Woche im Urlaub und wird im September 2 Wochen fehlen, weswegen es zu Verzögerungen bei Überweisungen etc. kommen kann.

Gesundheit

Es wurden letzte organisatorische Dinge für die Veranstaltung "Mal gut, mehr schlecht", welche am 18. Oktober im 806qm stattfindet, geklärt.

Des Weiteren wird noch geklärt, ob die Büroangestellten an einem "Mental Health First Aid" Kurs von der Uni teilnehmen können.

Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Monat gab es vor allem zwei wichtige Termine.

Das sind zum einen ein Semesterkickoffmeeting mit dem DGB Südhessen. Der Gewerkschaftsbund möchte zusammen mit seinen Mitgliedsgewerkschaften wieder Veranstaltungen an der TU organisieren. Analog zu der bereits dieses Semester stattgefundenen Veranstaltungsreihe an der h_da soll es an beiden Hochschulen Veranstaltungen zu den Themen Berufseinstieg und Einstiegsgehälter, Die Rechte von Arbeitnehmenden an der Hochschule, Einkommenssteuer geben. Hierfür stand ich beratend zur Seite, an welchen Locations man diese Veranstaltungen durchführen könnte, wie man sie auf dem Campus der TU bewerben könnte, und wie der AStA kooperierend helfen könnte.

Unabhängig befindet sich zur Zeit eine gewerkschaftliche Hochschulgruppe in der Gründung, die sich bereits mit großem Eifer engagiert. Der Hochschulgruppe helfe ich dabei Kontakt zu den Fachschaften herzustellen, um zum einen die Themen der Hochschulgruppe in den Strukturen als auch in den Orientierungswochen zu platzieren. Des Weiteren lässt die Hochschulgruppe das Thema der steigenden Energiepreise nicht kalt. In der Frage, welche Schritte die Hochschulgruppe unternehmen könnte, stand ich beratend zur Seite.

Um das Thema abzuschließen sei an dieser Stelle endlich die Berufung des Referats für studentische Hilfskräfte erwähnt, dass in alle diese Schritte zum Teil aktiv zum Teil auch nur informierend mit eingebunden wurde. Nachdem die ersten beiden Kandidat*innen uns aus Zeitgründen absagen mussten, konnten wir eine uns bekannte Persönlichkeit gewinnen, die sich bereits seit längerem ehrenamtlich für die Interessen Studentisch Beschäftigter einsetzt.

Der andere wichtige Termin in diesem Monat war der Besuch der 70. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Auf dieser sogenannten "Wahl-MV" wurden v.a. für die Arbeitsfähigkeit des Verbands notwendigen Wahlen durchgeführt, ähnlich wie auf dieser konstituierenden Sitzung. Gewählt wurden Vorstand, Ausschuss der Student*innenschaften und, anders als bei uns, die zu berufenen Referate. Allerdings gab es auch nur die Referate "Antifaschismus, Antirassismus und Emanzipation", "BAföG und studentisches Wohnen", "Gute Lehre und Arbeitsbedingungen an Hochschulen" sowie "Internationale Solidarität". Die Wahlen für Ausschüsse wurden an den Ausschuss der Student*innenschaften übergeben.

Inhaltlich seien an dieser Stelle zwei Schlaglichter in den Fordergrund gestellt:

- 1.) Die Positionierung des Wissenschaftsrat zu Studium und Lehre in Deutschland
Was ist eigentlich der Wissenschaftsrat?

Der Wissenschaftsrat ist das älteste wissenschaftspolitische Beratungsgremium in Europa und wurde am 5. September 1957 in der Bundesrepublik Deutschland von Bund und Ländern auf der Grundlage eines Verwaltungsabkommens gegründet. Er berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in allen Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und des Hochschulbereichs.

Man kann also sagen, das Wort des Wissenschaftsrat hat Gewicht bei politischen Entscheidungsträgern.

Jetzt kam es dazu, dass dieser Wissenschaftsrat auf 136 Seiten ausführlich darlegt welche stark studierendenfreundliche Verbesserungen am Bildungssystem aus ihrer Sicht vorzunehmen sind. Auf der Veranstaltung wurde aus Zeitgründen nicht auf Einzelheiten eingegangen, doch soviel sei gesagt dieses Papier wird uns in etlichen Diskussionen mit der Verwaltung, und den Profs bereichern. Gleichzeitig müssen wir aufpassen, dass die TU Darmstadt sich ihrer Rolle in der Hessischen Hochschullandschaft bewusst wird und der daraus resultierenden Verantwortung gegenüber der Jugend und allen Studieninteressierten. Denn diese Empfehlungen dürfen nicht dazu führen, dass sie alleine an einzelnen Leuchttürmen umgesetzt werden, deren Zugang wiederum durch die Möglichkeiten des Hochschulzulassungsgesetz beschränkt wird. Jenes Gesetz steht im Übrigen noch in dieser Legislaturperiode des Bundestages zur Überarbeitung an. Nein, stattdessen muss die TU Darmstadt Sorge dafür tragen, dass es gute Lehre nicht nur in Städten gibt, deren Durchschnittsmietpreis über der Wohnpauschale des BAföG liegt.

Eine niedrigschwellige Auseinandersetzung mit dem Papier bietet das Hochschulforum Digitalisierung an:

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/empfehlungen-des-wissenschaftsrats-sketchnotes>

Die Vollständigen Ausführungen des Wissenschaftsrat sind hier zu finden

https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9699-22.pdf?__blob=publicationFile&v=13

Das 2. Schlaglicht das ich werfen möchte, ist die Kampagne Stop the cuts! die der fzs im Rahmen der Plattform Lernfabriken meutern! unterstützt und zu der alle ASten in Deutschland aufgerufen sind sich zu beteiligen. Ausgehend von den Kürzungen im letzten Haushalt der Bundesregierung an DAAD und BMBF, sowie Landesweit im Bildungssektor hat sich eine Bewegung formiert, die sich gegen die Fortsetzung des fatalen Sanierungsstaus einsetzt. Doch natürlich denkt die Bewegung auch noch weiter. Damit verbundene Kämpfe wie die geringe Förderquote des BAföG, die prekären Arbeitsbedingungen von #IchBinHanna und #IchBinRehan oder die

Chancenungerechtigkeit ausgelöst durch unbezahlbare Mietpreise in Universitätsstädten hat die Kampagne mit auf dem Schirm.

Mehr über die Kampagne erfahrt ihr hier:

<https://www.fzs.de/stop-the-cuts-buendnis-fuer-bildungsinvestitionen/>

Finanzen

Wir haben uns als VZ mit den zuständigen BLs des 806qm zusammengesetzt, die uns über die weitere Planung des Gewerbes für das Betriebsjahr 2023 berichtet haben. Hierbei wurden unter anderem mehrere alternative Konzepte bezüglich der zukünftigen Veranstaltungsplanung vorgestellt und diskutiert. Ein weiteres Thema war auch die Berücksichtigung der auf uns zu kommenden steigende Energiepreise und die Ungewissheit, wie im Winter eventuell wieder auferlegte Hygieneregeln die Veranstaltungsbranche beeinflussen werden.

Zudem haben wir, nach dem Wechsel der uns zuständigen Ansprechperson bei der Sparkasse, die Berechtigungen für unsere neue Büromitarbeiterin in Auftrag gegeben, damit diese auch schnellstmöglich alle Aufgaben im Bereich Online-Banking erledigen kann.

Außerdem wir uns als Finanzreferent*innen zusammengesetzt und eine Skizze zur potentiellen Weitergabe unserer Referate angefertigt, mit Änderungen für die Wiki-Einträge und noch ausstehende Punkte, wie Finanzanträgen.

Sonstiges

9-Euro-Ticket

Wir sind vor zwei Wochen mit dem Rückerstattungssystem gestartet und haben bisher 13 129 IBANs sammeln können. Bei 23 199 Antragsberechtigten sind das immerhin schon über 56% der Studierenden. Die Quote an Sonderfällen ist sehr gering und besteht meistens aus Personen, die keine Matrikelnummer mehr im HRZ Account hinterlegt haben, da sie sich bereits während dem Semester exmatrikulieren ließen.